

Veröffentlichungshinweis:

Die Serversklaven. Rechtsverletzungen und Zwangspraktika in der Lieferkette von IT- Hardware europäischer Universitäten

"Wir stehen den ganzen Tag am Fließband und wiederholen die gleiche Aufgabe, wieder und wieder. Das hat überhaupt nichts mit meiner Ausbildung zu tun. Niemand von uns will hier sein, aber wir haben keine Wahl. Die Universität hat uns gesagt, dass wir unser Diplom nicht bekommen werden, wenn wir uns weigern."

Xu Min ist eine von 25 jungen Studierenden und BerufsschülerInnen, die für den Bericht "Die Serversklaven" interviewt wurden und die im Wistron-Werk in Zhongshan in Südchina zwangsweise Praktika absolvieren. Sie arbeiten 10-12 Stunden am Tag, sechs Tage die Woche, für bis zu fünf Monaten unter Bedingungen, die gegen die ILO-Konvention gegen Zwangsarbeit und gegen chinesische Gesetze verstoßen.

Den Bericht veröffentlichen WEED, Stiftung Asienhaus und Forum Umwelt und Entwicklung in Kooperation mit dem "Good Electronics"-Netzwerk und weiteren europäischen NGOs. Er zeigt auf, dass jene Server, die von Universitäten in Europa gekauft werden, unter Bedingungen der Zwangsarbeit hergestellt werden.

Klicken Sie [hier](#), um den vollständigen Bericht zu lesen.

Einklagbare Rechte nicht nur für Unternehmen

Während in TTIP und Ceta zu Lasten politischer Gestaltungsräume exklusive Investor-Klagerechte von Unternehmen gegen Staaten vorgesehen sind, sind die Opfer von Arbeitsrechtsverletzungen nach wie vor ganz weitgehend ungeschützt. Die Politik ist gefordert, verbindliche Vorgaben für transnational agierende Unternehmen festzulegen und den Betroffenen zugleich einen einklagbaren Rechtsanspruch zu gewährleisten sowie effiziente Hilfe, sowohl gerichtlich als auch außergerichtlich. Komplementär zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien ist der UN-Prozess zu einem weltweiten verbindlichen Abkommen über Pflichten transnationaler Konzerne und anderer Unternehmen anzusehen. Die Resolution des UN-Menschenrechtsrats von 2014 zur Einsetzung einer Zwischenstaatlichen Arbeitsgruppe, die ein rechtsverbindliches Instrument erarbeiten soll, wurde – gegen die Stimmen mehrerer Industrienationen einschließlich Deutschland – mehrheitlich von 20 Staaten angenommen. Die Industrienationen sollten ihre Blockadehaltung aufgeben. Der vorliegende Bericht zeigt erneut, dass freiwillige Regelungen allein nicht ausreichen.

Kaufkraft bedeutet Verantwortung

Der Staat sollte zugleich auch als Konsument die Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten einfordern. Hochschulen in Westeuropa gaben im Jahr 2014 allein für Server 461,38 Millionen Euro aus. Die jährlichen Gesamtausgaben für IT-Hardware, Software und Dienstleistungen belaufen sich auf mehr als 4 Milliarden Euro. An sie wendet sich die EU-Vergaberichtlinie, die es nach ihrer Umsetzung ins

nationale Recht erstmals eindeutig Universitäten und anderen öffentlichen Institutionen ermöglicht, soziale Arbeitsstandards ihrer Lieferanten in der gesamten Lieferkette einzufordern und zu überprüfen. Bei der aktuellen Umsetzung in deutsches Recht nutzt die Bundesregierung die Spielräume jedoch nicht ausreichend und umgeht Vorgaben wie beispielsweise den eindeutigen Ausschluss von Produkten aus Kinderarbeit.

Ansprechpartnerin: Annelie Evermann, WEED – World Economy, Ecology & Development e.V.,
Tel. 030-280 41 811

WEED e.V. – Wer wir sind

Der Verein Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung (WEED – World Economy, Ecology & Development) wurde 1990 gegründet und ist eine unabhängige Nichtregierungsorganisation. WEED beschäftigt sich mit aktuellen Problemen der Finanz-, Wirtschafts- und Umweltpolitik und setzt sich für soziale Gerechtigkeit und ökologische Tragfähigkeit weltweit ein. Das Tätigkeitsfeld von WEED reicht von der Erstellung von Studien und Hintergrundmaterialien über die Beratung für öffentliche Beschaffungsverantwortliche bis hin zu Netzwerk-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit.

Ein wichtiger Schwerpunkt von WEED e.V. liegt bei den Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Elektronikbranche sowie der Einhaltung von sozialen Kriterien bei der öffentlichen Beschaffung von IT-Produkten.

WEED - Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung

Eldenaer Str. 60, 10115 Berlin - Tel: ++49-(0)30-280 41 811

E-Mail: annelie.evermann@weed-online.org - Internet: www.weed-online.org; www.pcglobal.org